

Deutsche gaben für Gesundheit 253 Mrd. Euro aus

2007 wurden in Deutschland insgesamt fast 253 Mrd. Euro für Gesundheit aufgewendet. Der größte Anteil entfiel dabei mit 145,4 Mrd. Euro auf die GKV.

S. 2

Mehrheit der Deutschen ist beim Gesundheitsfonds skeptisch

60 Prozent der Deutschen stufen den Gesundheitsfonds als eher schlecht (41 Prozent) oder sehr schlecht (19 Prozent) ein.

S. 3

Hoher öffentlicher Anteil bei Gesundheitsausgaben in Deutschland

In Deutschland liegt der öffentliche Anteil an den Gesundheitsausgaben bei 76,9 Prozent. An der Spitze im OECD-Vergleich liegt Tschechien mit 88,0 Prozent.

S. 4

Juli 2009

BKK Faktenspiegel

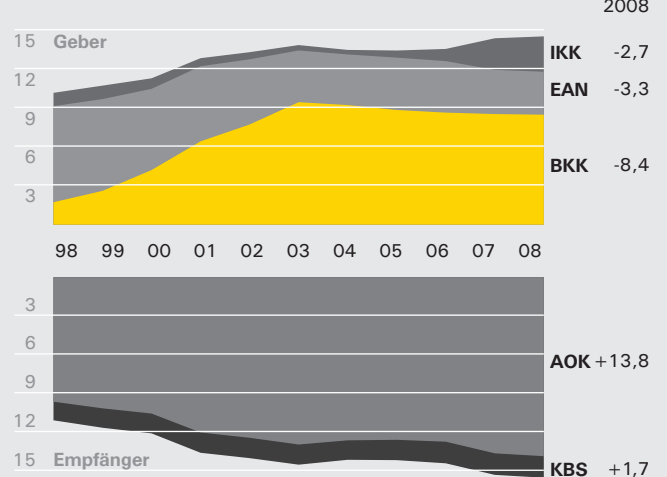
Schwerpunktthema Finanzen und Gesundheitsfonds

Am 1. Juli wurde der Beitragssatz zum Gesundheitsfonds im Rahmen des zweiten Konjunkturpakets der Bundesregierung um 0,6 Beitragssatzpunkte auf 14,9 Prozent gesenkt. Mit Einführung des Gesundheitsfonds zum 1. Januar 2009 war er zunächst von durchschnittlich 14,9 Prozent auf 15,5 Prozent gestiegen. Mit der Beitragssatzsenkung steigt der Steueranteil bei einem Ausgabenvolumen von 166,8 Mrd. auf 7,0 Mrd. Euro. Im vergangenen Jahr wurden bei den Krankenkassen nach dem alten System des Risikostrukturausgleichs schätzungsweise 15,4 Milliarden Euro umverteilt. Größter Nettozahler waren wie schon in den Jahren zuvor die Betriebskrankenkassen mit rund 8,4 Mrd. Euro.

Der Risikostrukturausgleich bewegt Milliarden

Seit 1998 wurde die Umverteilung durch den RSA stetig ausgeweitet. Während es 1998 noch 11,0 Mrd. Euro waren, wurden 2008 schätzungsweise 15,4 Mrd. Euro zwischen den gesetzlichen Kassen umverteilt. Die Zahlungen aus dem RSA gingen vor allem zu Gunsten der AOK. Sie erhielt 2008 geschätzt rund 13,8 Mrd. Euro. Mit knapp 1,7 Mrd. Euro profitierte auch die aus Bundesknappschaft und Seekasse 2007 fusionierte Knappschaft-Bahn-See (KBS). Während auch die Angestellten-Ersatzkassen (EAN) über die Jahre etwas weniger belastet wurden, haben die Versicherten der Betriebskrankenkassen den größten Teil dieses Ausgleichssystems zu finanzieren. Über 8,4 Mrd. Euro zahlten sie schätzungsweise allein 2008, das ist fast die Hälfte des gesamten RSA-Volumens.

RSA-Ausgleichsbeträge Geber und Empfänger in Mrd. Euro



Material downloaden

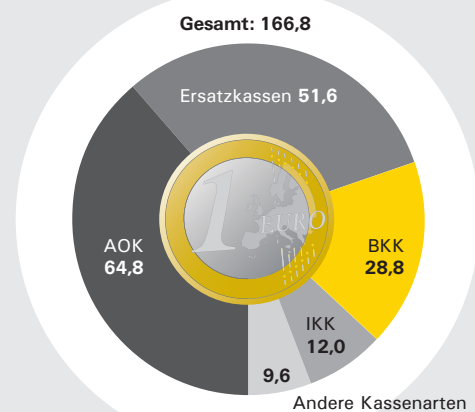


Gesundheitsfonds umfasst 166,8 Mrd. Euro

Der Gesundheitsfonds hat 2009 ein Volumen von 166,8 Mrd. Euro. Den größten Anteil erhält dabei mit 64,8 Mrd. das AOK-System. Die Ersatzkassen erhalten 51,6 Mrd., die BKK 28,8 Mrd., die IKK 12,0 Mrd. und andere Kassenarten 9,6 Mrd. Euro. Die Betriebskrankenkassen bekommen 28,8 Mrd. Euro aus dem Gesundheitsfonds.

Nach einer Emnid-Umfrage gibt es in der Bevölkerung wenig Verständnis für den Gesundheitsfonds. Zwar glauben 70 Prozent der Befragten, die Funktionsweise des Fonds zumindest in seinen Grundzügen verstanden zu haben. Doch über Sinn und Zweck des Gesundheitsfonds fühlt sich nur rund ein Drittel (35 Prozent) gut informiert.

Verteilung durch den Gesundheitsfonds 2009 in Mrd. Euro

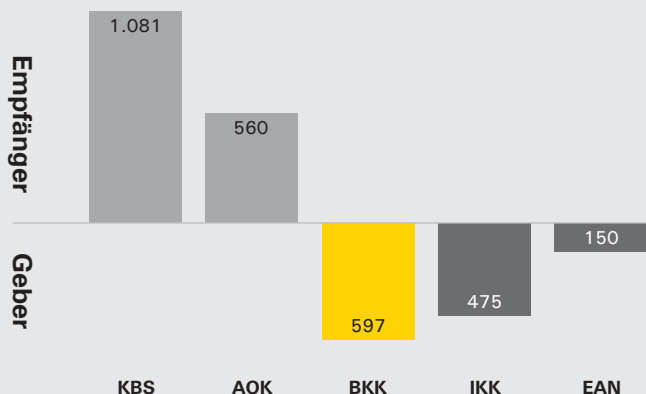


Material downloaden



RSA Ausgleichsbeträge 2008

in Euro je Versicherten



Quelle, Grafik: BKK Bundesverband

Jeder BKK Versicherte zahlte 597 Euro Ausgleich

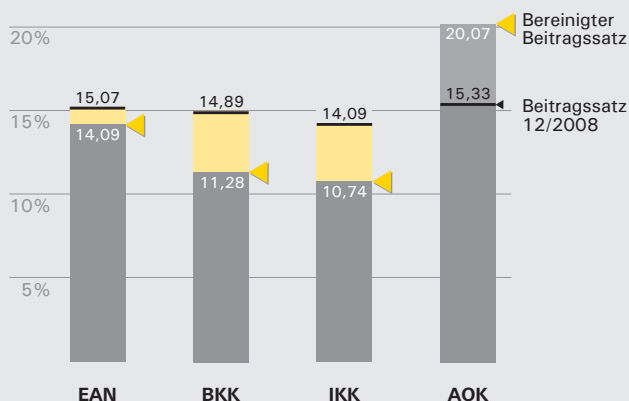
Seit 1998 ist die individuelle Belastung immer weiter gewachsen. Jeder einzelne Versicherte der BKK zahlte 2008 schätzungsweise 597 Euro in den Risikostrukturausgleich ein. AOK-Versicherte wurden dagegen mit durchschnittlich 560 Euro subventioniert. Auf jeden Versicherten der Knappschaft-Bahn-See (KBS) entfielen sogar geschätzte 1.081 Euro. Im Jahr 1998 mussten BKK Versicherte durchschnittlich lediglich 203 Euro in den RSA einzahlen, um z. B. jeden AOK-Versicherten mit 336 Euro zu unterstützen.

Material downloaden



Beitragsätze ausgewählter Kassenarten 2008

und Beitragsätze bereinigt um RSA



Quelle, Grafik: BKK Bundesverband

3,6 Beitragspunkte weniger ohne Finanzausgleich

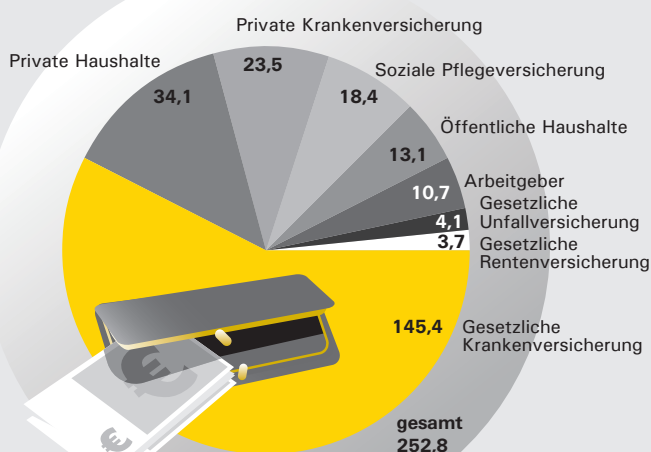
Ohne Zahlungen in den Risikostrukturausgleich hätte der durchschnittliche Beitragssatz für Mitglieder der Betriebskrankenkassen im Jahr 2008 bei 11,28 Prozent gelegen. Doch mussten ihre Mitglieder 2008 insgesamt 8,4 Mrd. Euro für den RSA aufbringen. Dadurch waren die Beiträge (inklusive Zusatzbeitrag von 0,9 Prozent) um 3,61 Prozentpunkte höher, nämlich 14,89 Prozent. Mitglieder der AOK dagegen hätten 2008 nach gleicher Berechnung ohne RSA statt 15,33 Prozent einen geschätzten Beitragssatz von 20,07 Prozent zahlen müssen. Mitglieder der IKK wurden 2008 mit 2,7 Mrd. Euro belastet, so dass ihre Beiträge statt bei 10,74 Prozent bei 14,09 Prozent lagen.

Material downloaden



Gesundheitsausgaben nach Ausgabenträgern 2007

in Mrd. Euro



Quelle: Destatis, Grafik: BKK Bundesverband

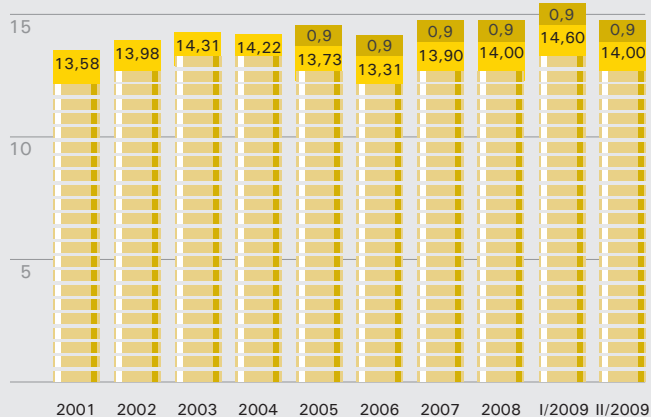
Deutsche gaben 2007 für Gesundheit 253 Mrd. Euro aus

Im Jahr 2007 wurden in Deutschland insgesamt fast 253 Mrd. Euro für Gesundheit aufgewendet. Der größte Anteil entfiel dabei mit 145,4 Mrd. Euro auf Leistungen der Gesetzlichen Krankenversicherung. Die privaten Haushalte kamen mit 34,1 Mrd. Euro auf den zweiten Platz vor der Privaten Krankenversicherung mit 23,5 Mrd. Euro. Für die Soziale Pflegeversicherung gaben die Deutschen 18,4 Mrd. Euro aus. 13,1 Mrd. trugen die öffentlichen Haushalte zu den Gesundheitsausgaben bei. Auf die Arbeitgeber entfielen 10,7 Mrd. Euro, auf die Gesetzliche Unfallversicherung 4,1 Mrd. und auf die Gesetzliche Rentenversicherung 3,7 Mrd. Euro. Seit dem Jahr 2000 sind die Gesundheitsausgaben in Deutschland von 212 Mrd. um 41 Mrd. angestiegen.

Material downloaden



GKV-Beitragssatz in Prozent



Quelle: BMG, BKK Bundesverband, Grafik: BKK Bundesverband

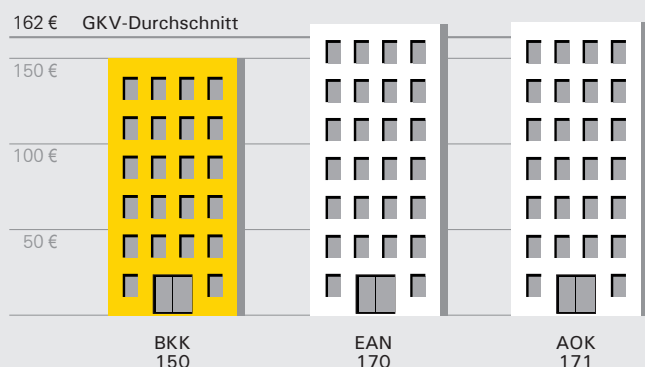
GKV-Beitragssatz um 0,6 Prozentpunkte gesenkt

Im Rahmen des zweiten Konjunkturpakets der Bundesregierung wurde der Beitragssatz zum Gesundheitsfonds zum 1. Juli wieder um 0,6 Beitragssatzpunkte gesenkt. Damit liegt der Beitrag zur Gesetzlichen Krankenversicherung aber immer noch rund 1,3 Prozentpunkte höher als im Jahr 2001. Lag der durchschnittliche Satz im Jahr 2001 noch bei 13,58 Prozent, so wurde der einheitliche Beitragssatz zum Gesundheitsfonds ab 1. Juli 2009 auf 14,0 Prozent festgesetzt. Hinzu kommt für Arbeitnehmer ein Sonderbeitrag von 0,9 Prozent, der seit 2005 erhoben wird. Seinerzeit wurde die paritätische Finanzierung der GKV durch Arbeitgeber und Arbeitnehmer aufgegeben. Insgesamt beträgt der Beitrag für Versicherte und Arbeitgeber zusammen somit 14,9 Prozent.

Material downloaden



Verwaltungskosten 2008 in Euro je Mitglied



Quelle: BMG; Grafik: BKK Bundesverband

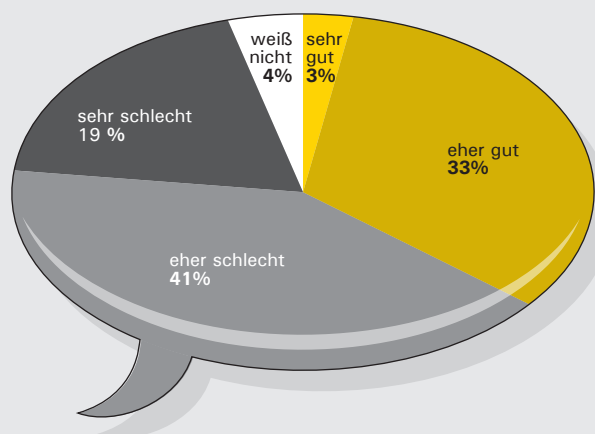
Günstige Verwaltungskosten bei der BKK

Die BKK ist bei den Verwaltungskosten nach wie vor besonders günstig. Mit 150 Euro je Mitglied lagen sie 2008 deutlich unter dem Durchschnitt der Gesetzlichen Krankenversicherung von 162 Euro. Einige Großkassen haben immer noch vergleichsweise aufwändige Verwaltungen, ihre Kosten lagen 2008 bei 170 Euro und höher.

Material downloaden



Was halten die Deutschen vom Gesundheitsfonds?



Quelle: TNS Emnid; Grafik: BKK Bundesverband

Mehrheit der Deutschen ist beim Gesundheitsfonds skeptisch

60 Prozent der Deutschen stufen den Gesundheitsfonds als eher schlecht (41 Prozent) oder sehr schlecht (19 Prozent) ein. Das hat eine Emnid-Umfrage ergeben. Nur ein Drittel beurteilte den Gesundheitsfonds eher gut, lediglich 3 Prozent sehr gut. Beim Gesundheitsfonds, der seit 1. Januar 2009 in Kraft ist, werden Beitrags- und Steuergelder zentral eingenommen und anschließend an die Kassen verteilt. Zwei Drittel der Befragten beurteilten die Beitragssatzsenkung im Rahmen des zweiten Konjunkturpaketes auf 14,9 Prozent zum 1. Juli als sinnvoll. 87 Prozent der Befragten glauben, dass der Beitragssatz in den nächsten Jahren steigen wird.

Material downloaden



Zwei Drittel der Versicherten wollen von der Krankenkasse informiert werden

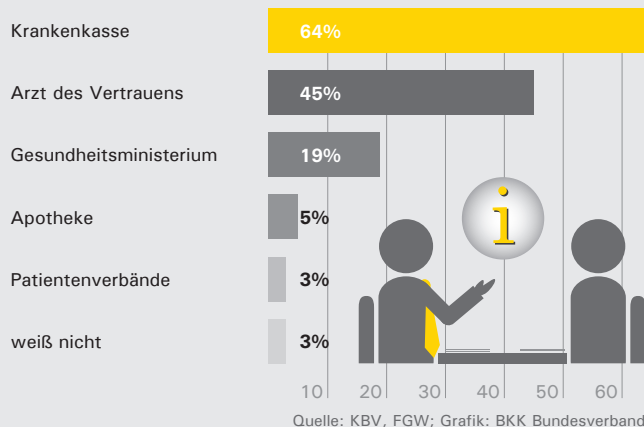
Über aktuelle Veränderungen im Gesundheitswesen wollen zwei Drittel (64 Prozent) der gesetzlich Versicherten von ihrer Krankenkasse informiert werden. Das hat eine repräsentative Umfrage der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) ergeben. Knapp die Hälfte holt sich die Informationen zum Thema Gesundheitsfonds, Hausarztverträge und Disease-Management-Programme vom Arzt ihres Vertrauens. Weniger als ein Fünftel erwartet sich solche Informationen vom Gesundheitsministerium. Apotheken und Patientenverbände spielen mit 5 bzw. 3 Prozent kaum eine Rolle, wenn es um Informationen über Neuerungen im Gesundheitswesen geht.

Material downloaden



Änderungen im Gesundheitswesen

Von wem wollen Versicherte informiert werden?



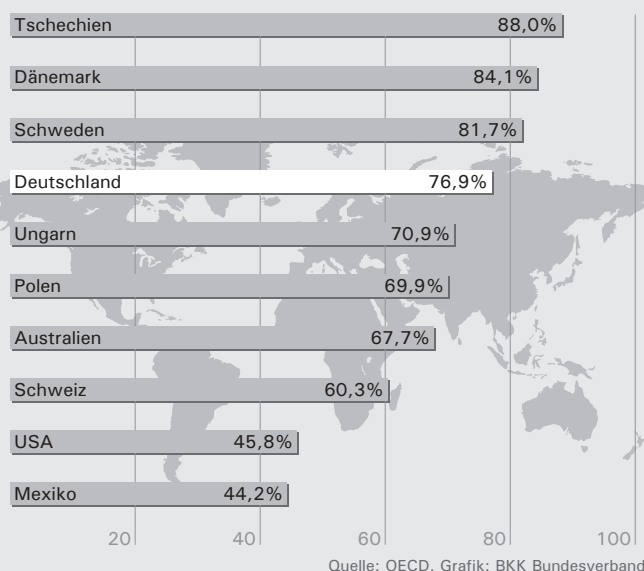
Hoher öffentlicher Anteil bei Gesundheitsausgaben in Deutschland

In Deutschland liegt der Anteil an den Gesundheitsausgaben, der über Steuern oder Sozialsysteme finanziert wird, bei 76,9 Prozent. An der Spitze im OECD-Vergleich liegt Tschechien mit 88,0 Prozent, gefolgt von Dänemark und Schweden mit 84,1 bzw. 81,7 Prozent. Am unteren Ende der Skala liegen Mexiko mit 44,2 und die USA mit 45,8 Prozent öffentlichem Anteil an den Gesundheitsausgaben.

Material downloaden



Öffentlicher Anteil an den Gesundheitsausgaben 2006



Datencheck:

Die Gesundheitspolitik beeinflusst bei 54 Prozent der Deutschen die Entscheidung bei der nächsten Bundestagswahl. Von der letzten Gesundheitsreform sehen nur 25 Prozent ihre Erwartungen erfüllt.

Quelle: TNS Emnid

BKK Faktenspiegel: Der Newsletter für Gesundheitsdaten

BKK Faktenspiegel erscheint monatlich. Unter www.bkk.de/faktenspiegel können Sie den Newsletter kostenlos abonnieren. Abdruck und Nutzung der Inhalte des BKK Faktenspiegels sind im Rahmen redaktioneller Berichterstattung und mit Urhebervermerk kostenlos. Ein Beleg wird erbeten. Zusätzliche Hintergrundinformationen zu ausgewählten Themen und weitere Zahlen und Daten finden Sie unter www.bkk.de

Impressum

Herausgeber: BKK Bundesverband GbR, Kronprinzenstraße 6, 45128 Essen

Redaktion: BKK Bundesverband GbR, Verbandspolitik und Kommunikation

Reinhard Hellwig, Tel.: 0201 179-1162, Fax: 0201 179-1010

E-Mail: faktenspiegel@bkk-bv.de

Gestaltung: Berliner Botschaft, Berlin

BKK®, Faktenspiegel® und das BKK Logo sind registrierte Schutzmarken der BKK Bundesverband GbR.